



# Eiweiss «swiss made»

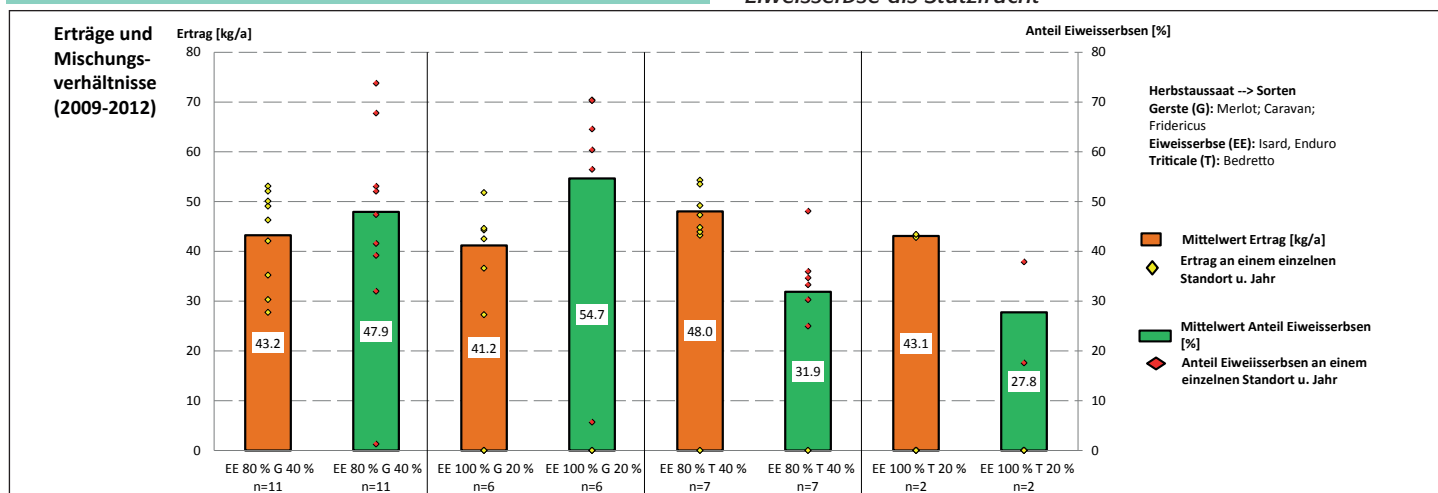
## Einheimische Proteinträger statt Importe

Der Import von Kraftfutter zur Produktion von Bioeiern und -Schweinefleisch ist sehr gross. Eiweisserbsen, Ackerbohnen und Lupinen sind einheimische Proteinträger, die eine Alternative darstellen. Sie sind im Vergleich zu Soja besser an kühles Klima angepasst. Ihr grosser Nachteil ist aber die Verunkrautung vor der Ernte und bei Erbsen die schlechte Standfestigkeit. Mit einem Getreide als Stützfrucht lassen sich die anbautechnischen Nachteile weitgehend beseitigen, was der Kultur neuen Auftrieb verleiht.

Die Frage ist, welche Mischungspartner bezüglich Abreifezeitpunkt und Konkurrenz am besten zueinander passen und welche Sorten in welchem Verhältnis ausgesät werden müssen?



Eiweisserbse als Stützfrucht



Stützfrucht erleichtert die Ernte

## Bisherige Erkenntnisse

- › Gerste-Eiweisserbsen bewähren sich am besten
- › Erntearbeit wird durch Stützfrucht deutlich erleichtert
- › keine Stickstoffdüngung
- › bessere Unkrautunterdrückung
- › Gesamterträge Mischkulturen i.d.R. höher als Reinkultur
- › Anteil EE liegt im Durchschnitt bei 35%
- › Kurze Getreidesorten eignen sich besser
- › Leindotter ist kein Ersatz für Getreide als Stützfrucht
- › Herbstsaaten haben Vorteile gegenüber Frühljahrsaaten

## Fragestellungen für 2013/14

- › Weitere Körnerleguminosen wie Ackerbohnen, Lupinen, Soja und Wicken in Mischung testen

- › Sorten bezüglich Winterhärte, Aussaatmengen, Abreifezeitpunkt und Konkurrenz prüfen
- › Eiweissreiche Silagen als Alternativen weiter verfolgen